

DXE

75

ZINNSAMMLUNG
PROFESSOR ADOLF HENGELER
MÜNCHEN

V E R S T E I G E R U N G
IN DER GALERIE HUGO HELBING
MÜNCHEN / WAGMÜLLERSTRASSE 15
FREITAG DEN 3. JULI 1931 VORMITTAGS 10 UHR

A U S S T E L L U N G
SAMSTAG, 27. JUNI VORM. 10—1 UHR UND NACHM. 3—6 UHR
MONTAG 29. JUNI VORM. 10—1 UHR UND NACHM. 3—6 UHR
DIENSTAG, 30. JUNI VORM. 10—1 UHR UND NACHM. 3—6 UHR
MITTWOCH, 1. JULI VORM. 10—1 UHR UND NACHM. 3—5 UHR

HUGO HELBING / MÜNCHEN 1931
LIEBIGSTRASSE 21 / WAGMÜLLERSTRASSE 15

Die Bestimmung der Marken erfolgte nach dem Werk
von Professor Hintze, Breslau, „Die deutschen Zinn-
gießer und ihre Marken“, Band I—VI, Leipzig 1921 ff.

- 1 GLATTE RUNDE PLATTE.
Auf dem Rande graviertes Wappen: quergeteilt Turm und Stern. Durchm. 31,5 cm.
SÜDDEUTSCH, 17. Jahrhundert.

- 2 RUNDE PLATTE VON 1698.
Glatt. Auf dem Rande graviertes Wappen: drei Sterne, unter siebenzackiger Krone und W. S. 1698. Im Boden Stadt- und Meistermarke. Hintze VII, 1350. Durchm. 41 cm.
STRAUBING, Andreas Mayr, Meister seit 26. Okt. 1676, Marke von 1695.
Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hintze, Breslau.

- 3 ZWEI RUNDE PLATTEN.
Mit fassoniertem Rand und Engelmarken. Durchm. 35 und 31 cm.
SÜDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.

- 4 SECHS TELLER.
Ebenso. Durchm. ca. 23 cm.

- 5 EIN PAAR GLATTE TELLER.
Auf dem Rande eingraviert: C. M. in Laubwerk. Marken. Hintze VI, 558. Durchm. 23 cm.
MÜNCHEN, Joh. Adrian Bicking, Bürger 1761, stirbt 1796.

- 6 RUNDE PLATTE.
Mit profilierter Randkante. Marken. Hintze VI, 51. Durchm. 26 cm.
KULMBACH, Georg Daniel Winckler, Meister 1779.

- 7 RUNDE PLATTE.
Rand mit gedrehten Riefelungen und vier Handhaben. Drei Engelmarken. Durchm. 29 cm.
SÜDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.

- 8 EIN PAAR RUNDE SCHÜSSELN.
Mit profiliertem Rand mit geraden Riefelungen. Marken. Hintze IV, 1342. Durchm. 21,5 cm.
KARLSBAD, 18. Jahrhundert. Marken des Meisters A. H. G.

- 9 TELLER.
Mit schräg geripptem Rand und drei Marken. Vgl. Hintze IV, 1454. Durchm. 21,5 cm.
SCHLAGGENWALD, 18. Jahrhundert.

- 10 ACHTECKIGES TAUFBECKEN.
Runder Umbo, Rand mit zwei Ösen und verstärkter Kante mit reliefiertem Rankenfries. Ohne Marken. Durchm. 49,5 cm.
SACHSEN, 17. Jahrhundert.

Tafel VIII

- 11 RUNDES TAUFBECKEN VON 1753.
Mit fassoniertem Rand, auf der Rückseite Inschrift: Herr Carl Christian Besser, Anno 1753.
Marken. Hintze I, 1326. Durchm. 51 cm.
ZITTAU, Gottlieb Ehrenfried Langner, Meister 1751.

- 12 OVALES BECKEN.
Mit fassoniertem Rand und geraden Riefelungen, am Rand eingraviert: W S M M 1754.
Im Boden undeutliche Stempel (Dreimarkensystem). 40,5×31 cm.
SACHSEN, um 1754. Tafel VIII
- 13 CORPUS CHRISTI.
Der Kopf ist zur rechten Schulter geneigt, die Arme nach oben gestreckt, die Füße
übereinander genagelt. L. 24 cm.
SÜDDEUTSCH, 17. Jahrh. Tafel III
- 14 SICH KRATZENDER HUND.
Nach links liegend. Bleiguß. H. 4, L. 6 cm. Modell:
SÜDDEUTSCH, um 1530/50, früher der Vischer-Werkstatt zugeschrieben.
Vgl. die Bronzekleinplastik im Museum Braunschweig, „Meller, die Bronzestatuetten
der Renaissance“, Tafel 26. Tafel IV
- 15 SALZSCHALE MIT RELIEFGUSSVERZIERUNG.
Dreiseitig, auf Klauenfüßen mit zwei Friesen, Satyrmasken und Schilde durch Frucht-
girlanden verbunden, oben runde Vertiefung. H. 8,5, L. 11,5 cm.
WOHL FRANZÖSISCH, um 1600.
Das gleiche Modell Sammlung Ritleng, Straßburg. Vgl. Forrer Les Etains de la Col-
lection Ritleng, Straßburg 1905, Nr. 169, Tafel XXXII.
- 16 RUNDES TINTENFASS MIT VERZIERUNGEN IN RELIEFGUSS.
Den Mantel bilden sechs Plaketten mit allegorischen Frauengestalten (vier mit Musik-
instrumenten, eine mit Füllhorn, die Standfläche und der obere Rand mit Eierstab-
ornament. H. 5,5 cm, oberer Durchm. 8 cm, unterer Durchm. 9,5 cm.
DEUTSCH, 2. Hälfte 16. Jahrhundert.
Dasselbe Modell in Sammlung Kahlbau, vgl. Forrer, Zinn-Cimelien der Sammlung Hof-
rat Kahlbau, Tafel XV. Tafel III
- 17 HERKULESSCHÄLCHEN IN RELIEFGUSS.
In der Mitte Herkules den nemäischen Löwen erwürgend; kopiert im Gegensinn nach
einem Stich des H. S. Beham von 1548 (Pauli, Nr. 99). Neben dem Löwen die Buch-
staben N. H. Auf dem Rande sechs Putten, Blattwerk und sechs Delphinpaare, die in
Ranken ausgehen. Marke. Hintze II, 109. Durchm. 13,2 cm.
NÜRNBERG, Nikolaus Horchhaimer, Meister 1561, stirbt 1583.
Unser Stück aufgeführt Hintze II, 109 r. Tafel III
- 18 SCHEIBENTELLER MIT ARABESKENFRIES.
Mit verstärkter Randkante und einem 3,3 cm breiten Fries aus Arabeskenornament mit
Bändern und Blattranken in flachem aus geätzter Form gegossenem Relief. Mitte un-
verziert. Marke. Hintze II, 112. Durchm. 14,2 cm.
NÜRNBERG, Albrecht Preissensin, Meister 1564, stirbt 1598.
Unser Stück aufgeführt Hintze III, 112 t. Tafel IV
- 19 NOAHTELLER IN RELIEFGUSS.
In der Mitte das Dankopfer Noahs mit Umschrift und Stechermonogramm W. * F. Auf
dem Rande zwischen Vasen mit Ranken und zwei kleinen Engelsköpfchen, vier lang-
ovale Felder mit Szenen aus der Genesis: Erschaffung der Eva, Ermahnung, Sünden-
fall, Vertreibung. Marke. Hintze II, 154. Durchm. 17,5 cm.
NÜRNBERG, Melchior Horchhaimer, Meister 1583, stirbt 1623.
Unser Stück aufgeführt Hintze II, 154 d.

- 20 JAHRESZEITENTELLER IN RELIEFGUSS.
 Modell des Caspar Enderlein. In der Mitte eingefaßt von einem Blattstab die Erschaffung der Eva, auf dem Rande vier langovale Medaillons mit den allegorischen Darstellungen der Jahreszeiten, im Medaillon des Frühlings C. E. und 1621. (Caspar Enderlein, Nürnberg, Meister 1586, gest. 1633.) Zwischen den Medaillons Maskarons mit Fruchtbündeln, blasenden Putten und Rollwerk. Marke. Hintze II, 297. Durchm. 18,1 cm. NÜRNBERG, Abguß des Hans Sigmund Geisser, Meister 1652, gest. 1682.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 161, 1 und 297. Tafel III
- 21 SCHEIBENTELLER IN RELIEFGUSS.
 Nach der Form eines unbekanntens Meisters. Auf dem 2,8 cm breiten Rande acht Masken in Kartuschen, dazwischen verschlungene Bänder, Blattranken und I. H., sowie die mitgegossene Meistermarke. Hintze II, 164. In der Mitte, eingefaßt von einem Eierstabe, eine Rosette mit Blattwerk und drei Früchten. Grund gekörnt. Marke. Hintze II, 168. Durchm. 18 cm.
 NÜRNBERG, Abguß des Hans Zatzler, Meister 1587, gest. 1618.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 164 und 168 s. Tafel IV
- 22 ORNAMENTSCHÜSSEL IN RELIEFGUSS.
 Auf dem 4,6 cm breiten Rande eine Bordüre mit Rankenornamenten mit Insekten in Flachrelief, vier Ornamentstäbe in Hochrelief und eine glatte Zone mit eingepreßten ovalen Buckeln und G. B. A. Im äußeren Eierstab Stechermonogramm W. S. in die Form geschnitten. Um die glatte Mitte des Bodens ein von drei Ornamentstäben eingefaßter Rankenfries mit fünf Vögeln in Flachrelief. Marken. Hintze II, 168. Durchm. 26,6 cm.
 NÜRNBERG, Hans Zatzler, Meister 1587, gest. 1618.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 168 k. Tafel III
- 23 NOAHTELLER IN RELIEFGUSS.
 Modell des Paulus Öham d. Ae., späterer Abguß. Marke. Hintze II, 194. Durchm. 17 cm. NÜRNBERG, 19. Jahrhundert.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 194.
- 24 SULTANSCHÄLCHEN IN RELIEFGUSS.
 Im Boden das Reiterbildnis eines Sultans, Beischrift: D. TIRCKRICH KEISER. Unter dem Pferde die in die Form geschnittene Meistermarke mit T. Rückwärts eingraviert: 1639 M. R. Marke. Hintze II, 243. Durchm. 11 cm.
 NÜRNBERG, Andreas Dambach, Meister 1627, stirbt 1650.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 243 b. Tafel IV
- 25 AUFERSTEHUNGSTELLER IN RELIEFGUSS.
 In der Mitte Auferstehung Christi, auf dem Rande getrennt durch geflügelte Engelsköpfe in Ornament zwölf hochovale Felder, darin Engel mit den Leidenswerkzeugen. Marke. Hintze II, 257. Durchm. 19,2 cm. Repariert.
 NÜRNBERG, Hans Spatz II, Meister 1630, stirbt 1670.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 257 c. Tafel III
- 26 BLUMENTELLER IN RELIEFGUSS.
 Auf dem flachen Rande Barockblumen und Blattwerk, Mitte unverziert. Marke. Hintze II, 258. Durchm. 18,6 cm.
 NÜRNBERG, Hans Spatz II, Meister 1630, stirbt 1670.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 258 c. Tafel IV

- 27 GUSTAV ADOLF-TELLER IN RELIEFGUSS.
 In der Mitte das Reiterbildnis des Schwedenkönigs, Beischrift G. A. R. S. Unter dem Pferde eine Stadtansicht, die in die Form geschnittene Meistermarke und das Stechermonogramm S. M. Auf dem Rande getrennt durch Trophäen und Fruchtbündel auf gekörntem Grund Reiterbildnisse von Generälen, Beamten und Anhängern des Königs. Marke. Hintze II, 279. Durchm. 20 cm.
 NÜRNBERG, Paulus Öham d. J., Meister 1634, stirbt 1671.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 279.
- 28 KRÖNUNGSTELLER FERDINAND III. IN RELIEFGUSS.
 Modell II des Paulus Öham d. J. In der Mitte das Reiterbildnis Kaiser Ferdinands III. mit Beischrift. Unter dem Pferde die in die Form geschnittene Meistermarke mit P. Ö. und das Stechermonogramm W. S. Auf dem Rand sechs ovale Felder mit den Reiterbildnissen der Kurfürsten, getrennt durch Fruchtbüschel. Marke. Hintze II, 354. Durchm. 19,9 cm.
 NÜRNBERG, Joh. Sigmund Wadel, Meister 1690, stirbt 1719.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 354.
- 29 KUNDSCHAFTERSCHÄLCHEN IN RELIEFGUSS.
 In der Mitte die Rückkehr der Botschafter aus Kanaan mit der Traube. Über der Darstellung mitgegossene Marke: dreitürmiges Stadttor. Hintze III, 2282. Auf dem Rand in vier Ovalfeldern allegorische Darstellungen der vier Jahreszeiten, dazwischen Vögel in Rankenwerk. Durchm. 13,7 cm.
 THORN, Christoph Samphet, um 1640.
 Der gleiche Teller in Sammlung Kahlbau, vgl. Forrer, Zinn-Zimelien der Sammlung Hofrat Kahlbau, Straßburg 1908, Tafel XI. Tafel III
- 30 RANKENTELLER IN RELIEFGUSS.
 Auf dem Rande Frucht- und Blumenranken und Rundfeld, darin Marke: Wappenschild mit undeutlichen Buchstaben, in der Mitte Vase mit Ranken. Durchm. 19,8 cm.
 DEUTSCH, 17. Jahrhundert.
 Das gleiche Modell ehemals Sammlung Ritleng, Straßburg, vgl. Forrer, les Etains de la Collection Ritleng, Straßburg 1905, Nr. 85, Tafel XXV. Tafel IV
- 31 GETIEFTER PUPPENTELLER.
 Mit flacher aus geätzter Form gegossener Reliefverzierung, auf dem Rande Bandverschlingungen und Blattranken, im Boden Pentagramm und Laubwerk. Marke. Hintze II, 195. Durchm. 9,6 cm.
 NÜRNBERG, Balthasar Keim, 1606—1632.
 Unser Stück aufgeführt Hintze II, 195 a. Tafel IV
- 32 PUPPENTELLER IN RELIEFGUSS.
 In der Mitte Kriegerkopf, Beischrift: TILL (Tilly?) umgeben von Ornamentstab in Hochrelief, entsprechende Randkante. Durchm. 9,5 cm. Repariert und beschädigt.
 NÜRNBERG, 1. Hälfte 17. Jahrh.
- 33 GRAVIERTER SCHEIBENTELLER.
 Reiche fein schraffierte Gravierung in Flächeltechnik. Spiegel mit Rosette aus Rankenwerk und Vasen in Form eines sechsstrahligen Sterns angeordnet. Rand Rankenwerk mit Trophäen. Rückwärts Marke C. W. R. in Schild. Durchm. 27,5 cm.
 SÜDDEUTSCH, nach 1600. Tafel III

34 GROSSE HOLZSCHÜSSEL MIT ZINNEINLAGEN.

Rund. Auf dem gewölbten Rand Ornament in ausgesägter graviertem Zinnarbeit. Lorbeerkränze, durch ineinandergeschlungenes Bandwerk gefüllt, dazwischen Rechteckfelder mit Bandwerk, an den Kanten Lorbeerstäbe. In der Mitte sächsisches(?) Doppelwappen 1) (heraldisch rechts) Adler nach rechts, 2) (heraldisch links) quergeteilt: oben zwei Löwen einander zugekehrt, unten drei Längsbalken. Durchm. 39 cm.

FRANZÖSISCH, Anfang 17. Jahrhundert. Das Wappen im späten 17. Jahrh. eingefügt.
Tafel V

35 OVALES GRAVIERTES TABLETT (für Meßkännchen).

Im Fond Monogramme Jesu und Mariae in Kränzen, am Rand zwei geflügelte Engelsköpfe und zwei kleine Fruchtstücke. Stadt- und Meistermarke: M. L. 1697. Hintze VII, 329. 26×19,5 cm.

WEILHEIM, Melchior Landtsperger wird 1675 Meister, Marke von 1697.
Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hintze, Breslau.

36 GRAVIERTE SCHÜSSEL VON 1691.

Reiche, fein schraffierte Gravierung in Flächeltechnik. In der Mitte der Doppeladler mit dem Regensburger Wappen, umgeben von Rankenwerk mit Vögeln. Auf dem Rande Fries von barocken Blumenranken. Besitzerzeichen: B. S. 1691. Marken. Hintze VI, 1059. Durchm. 37 cm.

REGENSBURG, Emerich Gützer, Meister 1673.

Tafel VI

37 GRAVIERTER TELLER.

Fassonierter Rand, im Spiegel Bauer sein Kind wiegend in einer Stube, an einer Wiegenkupe: 1730. Umschrift: „Wer will bei seinem Weibchen liegen, der muß auch kleine Kinder wiegen“. Engelmarken mit der Jahrzahl 1774. Durchm. 26 cm.

FRANKFURT AM MAIN, Joh. Georg Neff, tätig 2. Hälfte 18. Jahrhundert.

38 GRAVIERTES TABLETT.

Mit fassoniertem Rand und zwei Griffen. Platte graviert. Rahmen aus Muschelwerk. Drei Qualitätsmarken, Löwe, undeutliche Umschrift: CREDAMAM.... GIUS. 45,5×34 cm.

1. Hälfte 18. Jahrhundert.

39 GRAVIERTES TABLETT.

Auf vier Rocaillefüßen, mit breitem fassoniertem Rand mit vier Reliefrocailen und zwei Rocaillegriffen. Platte graviert: Papagei in Rocaillekartusche, umgeben von Füllhörnern mit Blumenzweigen in Verbindung mit Rocailen und Akanthus. Drei Engelmarken. Hintze VI, 311. 50×38 cm.

MAINZ, Sebastian Faerber, macht 1762 nach längeren Wanderjahren in Berlin, Magdeburg und Carlsbad sein Meisterstück.

Tafel VI

40 EIN PAAR RUNDE SCHÄLCHEN.

Auf drei Krallenfüßen. Mit Relieffuß, im Spiegel Rosette aus Akanthuslaub von Kranz eingefasst; auf dem Rand Akanthusstab. Bei einem Schälchen ist die Engelmarke als Mittelstück dekorativ verwendet. H. 3, Durchm. 10,3 cm.

SÜDDEUTSCH, um 1800.

41 SCHLANKE WEINKANNE MIT TRAGHENKEL.

Glockenförmiger, profilierter Fuß, birnförmige Leibung, am Hals etwas ausladend, gewölbter Deckel mit Knauf, schmaler Bandhenkel, Heber in Form von zwei Früchten, kielbogenförmiger Traghenkel, vor den Scharnieren runde Scheiben mit gekrönten Männerköpfen. Ohne Marke. H. 28,5 cm.

FRANZÖSISCH, 1. Viertel 16. Jahrhundert.

Tafel VII

42 GROSSE FELDFLASCHE (GURTE).

Leibung von flachgedrückter Kugelform auf eingezogenem Fuß, Enghals mit Schraubverschluss. Drei Ösen für die Tragriemen. Auf jeder Seite eine Kreisscheibe mit flachem, aus geätzter Form gegossenem Relief: Arabeskenrosette mit den Tierkreiszeichen. Himmelskugel mit den Planetenbahnen und den Tierkreiszeichen. Auf dem Deckel eine undeutliche späte Marke von Metz. H. 42 cm.

FRANZÖSISCH(?), 16. Jahrhundert.

Tafel II

43 GROSSE GRAVIERTE SCHENKKANNE.

Eingezogener Fuß, kurzes bauchiges Zwischenstück, walzenförmiger Oberteil, am Halsrand sich erweiternd. Entsprechender Deckel. Mächtiger Henkel, gebogen, mit durchbrochenem Dreipaß am Ansatz, profilierter überstehender Deckeldrücker. Vorne an dem bauchigen Teil der Leibung Öse mit eisernem beweglichem Ring. Der Kannenmantel ist durch kräftige Horizontalprofile in sieben Querstreifen zerlegt, von denen sechs graviert sind, von unten beginnend: 1) Puttenreigen und Tiere. 2) Akanthusranken. 3) Rundmedaillons mit Kriegerköpfen in Rankenwerk. 4) Ungraviert. 5) Rankenfries, darin ein Putto mit Ruder. 6) Rankenfries mit sitzendem Faun und zwei Putten. 7) Ranken. Auf dem Deckel Wappen mit P. H., sowie vier Rundmedaillons mit Kriegerköpfen in Rankenwerk. Vorne aufgelegter Schild mit Gravierung: 1538 GEORINS * SCHMMEHR * darunter 1595 und Schusterzunftzeichen. H. 45 cm.

SACHSEN oder BÖHMEN, 1. Hälfte 16. Jahrhundert. In den freien Streifen auf dem Mantel und in den Henkel sind spätere Namen und Jahrzahlen eingekratzt worden.

Tafel II

44 REICH GRAVIERTE KANNE VON 1562.

Konisch, auf drei Löwenfüßen, gebogener Henkel mit Ansatz aus drei Drachenköpfen, sitzender Löwe als Deckelknauf. Der Mantel durch glatte Streifen mit Horizontalrillen in drei Zonen zerlegt, diese graviert. In der breiten mittleren Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes, rechts davon der Sündenfall (über Adam Bezeichnung: 15 HT 62), links davon Christus als Weltenrichter mit Maria und Johannes d. T.; aus den Gräbern stehen die Toten auf, diese Darstellung von Rundbogen umschlossen, der oben die Inschrift: IVDICABIT VIVOS AC MORTUOS trägt. Im oberen Streifen ein von zwei Greifen gehaltener Schild mit 1562 zwischen antiken Profilköpfen in Rankenwerk, im unteren Streifen Doppeladler zwischen weidender Kuh mit Hirten und Frauenbrustbild in Kranz und Greifen in Rankenwerk, auf dem Deckel Köpfe in Rankenwerk. Marken: Auf dem glatten Henkel Stempelung nach dem Drei-Marken-System, zweimal Stadttor mit zwei Türmen, dazwischen eine Figur, flankiert von zwei Vogelköpfen, darunter als dritte Marke gekröntes A mit Eichenzweigen, auf dem Deckel zwei weitere Marken (Besitzermarken): Schild mit zwei Schrägbalken, im oberen zwei Sterne, im unteren ein Stern, darüber K. Z., die zweite Marke zeigt undeutlich ein aufrecht stehendes Tier, darüber Z. G. Z. D. Im Deckel gegossene Rosette; Bodenrosette, Kreuzigung. H. 40 cm.

BÖHMEN oder SACHSEN, 1562.

Die Bezeichnung auf dem Schrifttäfelchen 15 HT 62 bezieht sich wohl auf den Graveur; vielleicht identisch mit Nagler, Monogrammisten 1592.

Tafel I

45 GRAVIERTER WILLKOMM DER WAGNER- UND RADMACHERGESELLEN VON 1641.

Tellerfuß, kurzer Balusterschaft, langgestreckte, durch Horizontalprofile in mehrere Zonen aufgeteilte Kuppa, entsprechender Deckel, bekrönt von vollrunder Kriegerfigur mit Fahne. Gravierung Mittelteil der Kuppa: Blattkranz von zwei Engeln gehalten, darin: „Johanes Friederich ein Wagner von Nordthausen, Daviedt Bartrahm ein Radmacher von Stargardt aus Pommern, beide Altgesellen anno 1641“, außerdem Figuren im Zeitkostüm und Tiere in Landschaft. Die übrigen Zonen mit Blumenrankenfriesen, Fruchtgirlanden oder Hasen- oder Fuchsjagden bzw. Reisewägen in Landschaften. Ohne Marken. H. 70 cm bis zur Fahnen spitze. Fuß vielleicht von einem anderen alten Stück. Der Willkomm ist mit neun gravierten und getriebenen silbernen Zunftschildchen des 17. und 18. Jahrhunderts behängt.

DEUTSCH, um 1641.

Tafel V

46 WILLKOMM EINER WEBERZUNFT VON 1659.

Tellerfuß, Balusterknauf, langgestreckte Kuppa mit zwei Reihen von plastischen Löwenköpfen und walzenförmigem Mittelstück. Profilerter Deckel bekrönt von Fahnen träger. Der walzenförmige Teil des Mantels graviert, auf der einen Seite undeutliches Zunft emblem, Kranz und 1659 und folgende Namen: Jacob Bator Gerge Kuntze, seind gewesen Beiziger Walentinus Erben Thomas Kanpitz seind gewesen Altknigt, auf der anderen Seite zwei Weberschiffchen und 1663 in Kranz, darüber Hans Kugelknecht, auf dem Deckel spätbarockes Schild mit Weberschiffchen von 1759. Ohne Stempel. H. 62 cm bis zur Fahnen spitze. An den Löwenköpfen hängen 12 silberne gravierte und getriebene Zunftschildchen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

DEUTSCH, um 1659.

Tafel V

47 KUGELFÖRMIGER WILLKOMM DER KORNMESSERZUNFT VON 1669.

Profilerter Tellerfuß, Balusterschaft, kugelförmige Kuppa mit eingepaßtem Deckel, darauf die vollrunde Figur eines Fahnen trägers mit graviertem Wappenschild: Anno domini 1669 H. I. K. Auf der Leibung in graviertem Kranz: Hans Klos Elterman in Ehren thu dis Geschenck der Kornmesserzunft zum Gedächtnis verehren. Ohne Marken. H. 51 cm bis zur Spitze der Fahne.

NORDDEUTSCH, 1669.

Tafel VII

48 WILLKOMM DER GROBSCHMIEDEGESELLEN VON 1725.

Profilerter Glockenfuß, kurzer Balusterschaft, langgestreckte, unten kugel- oben walzenförmige Kuppa mit zwei geschwungenen Henkeln mit Reliefverzierung: Hermen und Löwen. Auf dem glockenförmigen Deckel die vollrunde Figur eines Fahnen trägers im Zeitkostüm. Auf der Leibung eingraviert: das von zwei Löwen gehaltene Zunftwappen der Schmiede, auf der Gegenseite: Alter Leute Jacob Sager, Christopher Berrin, Lademeisters Daniel Kabitz, Jochim Lantau Schaffer Jochim Oloff 1725. Darunter: Dieser Wilkumst gehört der Grofschmide Gesellen zu. Im Boden Marken. Hintze III, 2243. H. 67 cm bis zur Fahnen spitze. Der Willkomm ist mit neun silbernen Zunftschildern mit Treibarbeit und Gravierung des 18. Jahrhunderts behängt.

STRALSUND, Jochim Grünwald erwirbt 1721 das Bürgerrecht.

Tafel V

49 WILLKOMM DER SCHUSTER VON 1778.

Flacher, profilerter Glockenfuß, kurzer Balusterschaft, langgestreckte, dreimal eingezogene Kuppa mit einer Reihe von plastischen Löwenköpfen. Auf dem Deckel die vollrunde Figur eines Kriegers mit Fahne und Schild mit eingraviertem Stiefel. Auf

der Kupa eingraviert: Johann Christoph Heintze als Vorsteher; Johann George Krüger von Wollien als Altgeselle, Johann Tobias Bordmann von Dresden als Schreiber. Ao 1778. Im Boden Stempelung nach dem Drei-Marken-System (Meistermarke von 1708). H. 50 cm bis zur Fahnen spitze.
DOBRILUGK (Mark Brandenburg), um 1778.
Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hintze, Breslau.

- 50 ZUNFTSCHUH VON 1680.
Spitze Form, auf kleinen Tierkopfstützen, Schraubdeckel. Graviert: rückwärts 1680. Auf der Seite: „Wider neu bestetigt anno 1838 Ob Zumft Meister Dionis Schneider, Jakob Wanner, Joseph Wollmer. Im Deckel zwei Marken: Schild und springendes Pferd nach links mit S. B. Hintze VII, 139. H. 15, L. 25 cm. Aufhängekette aus Messing. ULM, Stephan Braun, Meister seit 1662. Tafel VI
Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hintze, Breslau.
- 51 ZUNFTGEFÄSS IN FORM EINES WEBERSCHIFFCHENS VON 1699.
Auf vier Kugelfüßen, mit Schraubverschluß und Aufhängekette an zwei Ösen. Auf einer Seite eingraviert: Beide geschworne Meister M. Hans Georch Fogel M. Hans Leonhart Schultz, M. Johannes Brodführer 1699. Auf dem Deckel undeutliche Marke. H. 9,5, L. 24 cm. Tafel VI
SÜDDEUTSCH, um 1699.
- 52 ZUNFTSCHUH VON 1725.
Mit hochstehender Lasche und Blumengravierung. Schraubdeckel fehlt. Auf dem Absatz eingraviert: 1725, auf der Sohle: M. S. B. M. H. 11, L. 22 cm. Tafel VI
SÜDDEUTSCH, 1725.
- 53 ZUNFTSCHUH VON 1792.
Mit Schnalle und Schraubverschluß mit profiliertem Deckel, zwei Ösen in Form von Delphinen. An der Seite graviert: vier Namen und 1792; Absatz: V. G. B. H. 10,5, L. 22,5 cm.
SÜDDEUTSCH, 1792.
- 54 ZUNFTGEFÄSS IN FORM EINES SCHAFTSTIEFELS.
Oben Deckelplatte mit kleinem Ausguß (der Schraubverschluß fehlt). H. 26 cm. Aufhängekette aus Messing. Tafel VIII
SÜDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 55 KLEINES ZUNFTGEFÄSS.
In Form eines Reiterstiefels mit Sporn. H. 14,5 cm.
SÜDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 56 TABAKTELLER DER BÖTTCHER ZU PARCHIM 1736.
Auf drei Klauenfüßchen. Auf dem geschweiften Rand eingraviert: „Johann und Fritz Hinrichs haben diesen Teller dem Böttcher Amt zu Parchim verehrt 1736“. Ohne Marke. Durchm. 24 cm.
PARCHIM (Mecklenburg), 1736.
- 57 ZUNFTZEICHEN DER METZGER: STIER.
Nach rechts gewendet. Oben zwei Ösen. H. 11, L. 14 cm. Tafel VI
DEUTSCH, 18. Jahrhundert.

- 58 ZUNFTZEICHEN DER BÄCKER UND MÜLLER.
Brezel, deren Enden in Arme auslaufen, auf ihr ruhen Kelle, Kornähre, unten kleines Mühlrad. H. 14, Br. 12,5 cm.
DEUTSCH, 18. Jahrhundert. Tafel VI
- 59 AUSHÄNGESCHILD EINES NAGELSCHMIEDES VON 1790.
Ausgeschnitten und graviert, beidseitig gleich: Zwei Greifen halten einen Kranz mit den drei in ein Herz gesteckten Nägeln, darüber Krone. Inschrift auf der einen Seite: „Der Bürger, Bauer und Edelman, den Nägel Schmitt nicht geraden kan, wer bauen will Häuser und Schlos muß Nägel haben klein und groß“, auf der anderen Seite: „Geschworne Meister Johann Conrad Kleinschmidt 1790“. H. 22, Br. 18,5 cm.
DEUTSCH, 1790. Tafel VI
- 60 RÖHRCHEN MIT SCHLOSSERWAPPEN VON 1693.
Profiliertes Fuß, gewölbter Deckel, auf dem Mantel graviert: Kartusche mit zwei verkreuzten Schlüsseln, 1698 und Jochim Burmeister. Auf dem Henkel Marken. Hintze III, 1899. H. 21 cm.
ROSTOCK, Jochim Letschouw, 1665, Meisterstück, erwähnt bis 1669. Tafel VII
- 61 RÖHRCHEN MIT HUFSCHMIED-WAPPEN VON 1700.
Eingezogener profilierter Glockenfuß, schlanker Mantel mit Gravierung; Schild mit den Emblemen der Hufschmiede von zwei Löwen gehalten, in der Zone über dem Lippenrand. Hans Christoffer Piersdorf. Auf dem Deckel Blumenrosette und 1700. Auf dem Henkel Marken. Hintze III, 1903. H. 21 cm.
ROSTOCK, Andreas Wösthoff, Meister 1673, stirbt 1726. Tafel VII
- 62 TRINKKÄNNCHEN, sogen. RÖHRCHEN.
Mit profiliertem Glockenfuß. Im Deckel Marken. Hintze III, 1654. H. 21 cm.
NEUBRANDENBURG, Jochim Christoph David Bertzow, Bürger 1782, stirbt 1829.
- 63 GRAVIERTE KANNE VON 1681.
Birnform. Auf der Leibung Wappen in Kranz und Blumenstück, dazwischen Inschrift: „Reisiger Stab Schultheiß zu Gochsen Johan Wilhelm Kerman und seine Haußfrau Franziska gebohrene Mohrin Anno 1681. Zwei Stempel: Stadtzeichen halber Adler und HB (?). Meistermarke: Kanne. Siehe hierzu Hintze V, S. 227. H. 18 cm.
HEILBRONN (?), vielleicht Hans Michael Moser, geb. 1659, gest. 1708 (Hintze V, 1180).
Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hintze, Breslau. Tafel VII
- 64 KÄNNCHEN.
Bauchig, Fuß und Hals etwas eingezogen mit kaum gewölbtem Deckel, seitlich langer, am Fuß beginnender Röhrenaussuß mit dem Hals durch gebogenen Steg verbunden. Im Deckel gekrönte Rosenmarke. H. 12,5 cm.
Wohl HOLLÄNDISCH, 17. Jahrhundert. Tafel IV
- 65 GRAVIERTER GROSSER TRINKKRUG.
Deckel und Fuß gewölbt, reiche Gravierung und geraute Friese, auf der Mittelzone des Mantels Doppeladler in Kranz zwischen Blumensträußen. Marken. Hintze VI, 1059. H. 24,5 cm.
REGENSBURG, Emerich Güntzer, Meister 1673. Tafel VII

- 66 VIERSEITIGE GRAVIERTE SCHRAUBFLASCHE VON 1685.
 Ungefähr in der Mitte der vier senkrechten Kanten eingerundete, herzförmige Nischen mit vorgesetzten Karyatiden. Gravierung: symmetrisch angeordnete, eingerollte Akanthusranken; auf der einen Seite in der Mitte Besitzerwappen mit E. D. C. D. L. 1685. Marken. Hintze V, 484. H. 25,2 cm.
 BLAUBEUREN, Ulrich Friedrich Schelling d. Ae., heiratet 1652, stirbt 1716 86jährig.
 Unser Stück aufgeführt Hintze V, 484 a. Tafel VII
- 67 SECHSSEITIGE GRAVIERTE SCHRAUBFLASCHE VON 1690.
 Reiche, fein schraffierte Gravierung in Flächeltechnik: H. A. B. 1690 und Blumenstrauß — musizierender Bär, — Blumenstaude — Faß — Fruchtranke — Blumenstaude. Auf dem Deckel ein ovaler verzierter Klappgriff. Marken. Hintze VI, 1059. H. 25,5 cm.
 REGENSBURG, Emerich Güntzer, Meister 1673. Tafel VII
- 68 ACHTSEITIGE GRAVIERTE SCHRAUBKANNE.
 Gedrückte Form, mit kurzem an der Schulter angesetztem Röhrenaussatz mit Schraubverschluss. Verzierter Klappgriff. Jede Seite fein graviert: Bäumchen, Blumenstauden, Weinlaubzweig. Ohne Marken. H. 14,5 cm.
 SCHWEIZ, 17. Jahrhundert. Tafel VII
- 69 GROSSE SECHSSEITIGE SCHRAUBKANNE VON 1737 ODER 1738.
 Ausguß in Form eines Adlerkopfes, Schraubdeckel mit feststehendem Ring. Auf einer Seite aufgelegter reliefierter Wappenschild mit Adler und 1737, darunter eingraviert: 1738 I. B. H. Ohne Stempel. H. 41 cm.
 SCHWEIZ (Aarau?), 1737 oder 1738. (Der gleiche Adler mit ausgebreiteten Flügeln ist die Marke von Aarau, vgl. Bossard „Die Zinngießer der Schweiz“, Zug 1920, Tafel XXII.)
Tafel II
- 70 SECHSSEITIGE KREUSSENER SCHRAUBFLASCHE VON 1647.
 Braunes Steinzeug mit Reliefdekor, Wappen in Kranz und H. C. V. S. 1647; der übrige Mantel gefurcht. Zinnmontierung mit beweglichem Ring. Auf dem Deckel Marken. Hintze V, 413. H. 15 cm. Zinnmontierung.
 KREUSSEN, 1647. Zinnmontierung BAYREUTH, Hans Reichardt Dor d. Ae., Meister wahrscheinlich 1626. Tafel VII
- 71 GROSSER DAUBENKRUG VON 1683.
 Konischer, hölzerner Mantel durch horizontale Zinnbänder in zwei Zonen mit ausgeschnittenen gravierten jagdbaren Tieren zwischen Bäumchen zerlegt. Gewölbter gravierter Deckel, in der Mitte bürgerliches Wappen, Rand mit Inschrift in Antiqua: Sebastian Göschl, Anna Maria Göschlin anno 1683. Auf den drei Zinnbändern folgende Sprüche in Antiqua: „Trinck und is Gottes und deines Nechstens nicht vergiss — Hingehet die Zeit her kompt der Todt o Mensch thue recht und ferchte Gott — Ein gutes Gewissen ein gesunder Bisen ein reinen Drunck ein seeligen Sprung aus disem Leben Wol mir Gott aus Gnaden das ewige Geben“. Auf dem Zinnhenkel Marken. Hintze VI, 1061. H. 22 cm.
 REGENSBURG, Martin Scherb, Meister 1675. Tafel VII
- 72 DAUBENTONNE MIT ZINNFASSUNG.
 Mantel Holz, breite Zone mit Hirsch, Blumenranken und bekröntem Schild in ausgesägter und gravierter Zinnarbeit zwischen breiten profilierten Bändern. Schraubdeckel mit verziertem ovalem Klappgriff. Im Boden eingraviert: C. F. 1728. Marken. Hintze VI, 41. H. 26 cm.
 KULMBACH, Andreas Haas, Meister 1690. Tafel VII

- 73 SCHLANKE DECKELKANNE MIT SCHNAUZE VON 1777.
Auf drei Kugelfüßen, der konische Mantel mit dem Bäckerzunftzeichen (Brezel) und J. G. H. 1777, oben und unten gerauhte Friese. Auf dem Deckel Marken. Hintze VI, 427. H. 34 cm.
MERGENTHEIM, Pius Ferdinand Kilian (wird 1746 in die Würzburger Innung als Landmeister aufgenommen).
- 74 STEGKANNE.
Bauchig, mit eingezogenem Fuß und Hals, langer, sechskantiger, gedeckelter Röhrenaussuß mit dem Hals durch wagrechten Steg in Form eines Armes verbunden. Auf dem profilierten Deckel Marke. Bossard a. a. O. 555. H. 26,5 cm. An der Kanne ist ein graviertes Schild der Anna Rebaeka Linckin 1765 befestigt.
BERN, Joh. Heinrich Peterson, zitiert 1780. Tafel VII
- 75 HOHE KANNE.
Mit Standring, Mantel mit zwei Horizontalprofilen, auf dem reliefierten Henkel Marken. Hintze II, 1512. H. 34 cm.
LÜBECK, Christ. Hermann Hülsemann, 1773, bei seinem Vater angenommen, 1791 Meister.
- 76 ABENDMAHLSKANNE.
Eingezogener profilierter Fuß, kugelbauchiger Körper, langer Enghals, profilierter Ausuß mit entsprechender herzförmiger Schnauze auf dem Deckel. H. 39 cm.
Wohl SÜDDEUTSCH, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
- 77 ZWEI GRAVIERTE MESSKÄNNCHEN.
Birnförmig, mit eingezogenem Fuß und Schnauzenausuß mit Akanthusrelief, auf dem Mantel eingraviert: zwei Engel mit Wappenschild bzw. zwei Engel mit Girlanden, auf dem Deckel bei beiden: A. Ohne Stempel. H. 11 cm.
DEUTSCH, Ende 18. Jahrhundert.
- 78 WEIHWASSERBECKEN.
Rückwand reliefiert. Maria mit dem Kinde nach einem Gnadenbild, Deckel mit Monogramm Mariae, Becken geriefelt. Ohne Stempel. H. 18,5 cm.
SÜDDEUTSCH, Ende 18. Jahrhundert.
- 79 EIN PAAR HOHE KIRCHENLEUCHTER.
Dreiseitiger Sockel mit reliefiertem Akanthuslaub und Engelsköpfen auf drei Kugelfüßen, oben drei vollrunde geflügelte Engelsköpfchen, Balusterschaft mit drei entsprechenden Engelsköpfchen und Akanthusblättern, profilierte Tropfschale mit Dorn. H. 56 cm.
Wohl BÖHMISCH, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. Tafel VIII
- 80 EIN PAAR KIRCHENLEUCHTER.
Dreiseitiger Sockel auf Klauenfüßen mit Verzierung in Reliefuß: Zwei Friese, oben Satyrmasken, unten Schilde durch Fruchtgirlanden verbunden. Profilierter glatter Balusterschaft, Lichttülle und Tropfteller. H. 36,5 cm.
Sockel: Wohl FRANZÖSISCH, um 1600; Schaft: 17. Jahrhundert. Für den Sockel diente das gleiche Gußmodell wie für die Salzschale Kat. Nr. 15; vielleicht waren die Sockel ursprünglich ebenfalls Schalen, die zu Leuchtern umgearbeitet wurden.
- 81 WASSERBLASE IN FORM EINES DELPHINS.
Die Augen bronzefarben. H. 29 cm.
DEUTSCH, 18. Jahrhundert. Tafel VIII

- 82 KUGELFÖRMIGE WASSERBLASE.
Ausguß in Form eines Tierkopfes, Messinghahn, auf der Leibung eingraviert Kelle zwischen J. M. — S. P. Deckel von stehendem Akanthusblatt bekrönt. Marken. Hintze VI, 1421. H. 32 cm.
STUTT GART, Joh. Gottlieb Linck, Meister 1762.
- 83 PUPPENSCHRAUBFLASCHE.
Mit gedrehten Rippen. Im Boden Marke. Hintze II, 334. H. 7 cm.
NÜRNBERG, Martin Fertsch, Meister 1677, stirbt 1729.
- 84 VIERSEITIGE PUPPENSCHRAUBFLASCHE.
Auf der glatten Leibung eingraviert: A. S. H. 10,5 cm.
DEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 85 KLEINER TEEKOCHER.
Birnform, mit gewölbtem Deckel, auf drei Klauenfüßen, Messinghahn. Im Boden undeutliche Marke. H. 14 cm.
NORDDEUTSCH (Friesland), 18. Jahrhundert.
- 86 PUPPENTEEKOCHER.
Von gleicher Form. Hahn aus Zinn. Undeutliche Marke von 17. . H. 11 cm.
NORDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 87 PUPPENSCHENKKRUG.
Birnform, glatt, im Boden undeutliche Rosenmarke. H. 9 cm.
DEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 88 PUPPENKÄNNCHEN.
Glatt, undeutliche Rosenmarke. H. 6,5 cm.
DEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 89 GRAVIERTER TRINKBECHER.
Auf eingezogenem Fuß, nach oben sich erweiternd. Auf dem Mantel eingravierte Blumenranken. Rosenmarke mit B. A. H. 17,5 cm.
Wohl RHEINISCH, 17. Jahrhundert.
- 90 GRAVIERTER TRINKBECHER.
Von gleicher Form, auf dem Mantel zwei Friese mit Volutenranken, unten Vögel. Ge-
krönte Rosenmarke mit C. H. H. 12 cm.
Wohl RHEINISCH, 17. Jahrhundert. Tafel IV
- 91 GRAVIERTE KINDERSAUGFLASCHE.
Konisch, auf drei Füßen, mit Schraubdeckel, Zickzacklinien in Flächeltechnik. Ohne
Marke. H. 10 cm.
SÜDDEUTSCH, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
- 92 KAFFEE- UND MILCHKANNE.
Birnform, auf eingezogenem Fuß, der Mantel mit acht Längsrippen in der Art der eng-
lischen Silberkannen, unter der Schnauze eingraviert: G. Ohne Marken. H. 25 und 18 cm.
ENGLISCH oder NORDDEUTSCH, 18. Jahrhundert.

- 93 SENFGEFÄSS.
Mit acht Längsrippen, entsprechender Deckel, Ohrhenkel und eingezogenem Fuß, innen blau emailliert; Messingknauf. Stempel: Brothea & Atkin Sheffield. H. 11 cm.
ENGLAND, 18. Jahrhundert.
- 94 KAFFEE- UND MILCHKANNE.
Birnform, auf eingezogenem Fuß, mit gedrehten Riefelungen. Schlaggenwalder Feinziinn- und undeutliche Meistermarke Georg Kl... H. 23 und 20 cm.
Wohl CARLSBAD, 18. Jahrhundert.
- 95 TEEKÄNNCHEN.
Mit Tierkopfausguß und gedrehten Riefelungen. Undeutliche Engelmarke. H. 12 cm.
DEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 96 KÄNNCHEN.
Mit gedrehten Riefelungen und seitlichem Deckelscharnier. Innen undeutliche Rosenmarke mit Osterlamm. Vgl. Hintze IV, 1345. H. 11 cm.
CARLSBAD, wohl G. C. Pitteroff.
- 97 OVALE DECKELTERRINE.
Mit Riefelungen, reliefierten Rocailles und Rocaillehenkeln, Deckelknauf in Form einer Gartenvase. Engelmarken des Elias Beyerbach. H. 31,5, L. 36,5 cm.
FRANKFURT AM MAIN, Elias Beyerbach, tätig von 1755—1783.
Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Hintze, Breslau.
- 98 TINTENFASS.
Rechteckig, Sockel mit Schublade, rechts Streusandbüchse, links Tintenfaß mit gewölbtem Deckel. Im Boden Marke: Wappen (drei Kreuze unter Krone). H. 10, L. 11,5 cm.
Nach Vergleich mit dem Beschaueichen der Goldschmiede Rosenberg², Nr. 4719 ff.
AMSTERDAM, 18. Jahrhundert.
- 99 ZUCKERDOSE.
Langrechteckig, mit geraden Riefelungen an den Ecken, und durchbrochenem Sockel mit vier Muschelfüßen. Undeutliche Marke. Ähnlich wie Nr. 98. H. 17, L. 14, T. 11 cm.
AMSTERDAM, 1. Hälfte 18. Jahrhundert.
- 100 ZUCKERDOSE MIT RELIEFDEKOR.
Louis XVI. Rund, auf eingezogenem Fuß, Tauwerkgriffe, verziert mit Girlanden und Ornamentstäben. Ohne Marke. H. 14,5 cm.
DEUTSCH, Ende 18. Jahrhundert.
- 101 ZWEI SALZSCHALEN.
Rund, auf ausladendem Fuß mit gedrehten Riefelungen. Die eine mit undeutlicher Engelmarke; die andere mit Besitzerzeichen: C. S. H. 7 und 6,5 cm.
DEUTSCH, 2. Hälfte 18. Jahrhundert.
- 102 SALZSCHALE.
Rund, auf ausladendem Fuß mit Bossen, undeutliche Engelmarke. H. 6 cm.
DEUTSCH, Ende 18. Jahrhundert.
- 103 GESTELL EINER SALZSCHALE.
Rund, auf Klauenfüßen, durchbrochen, Harfe zwischen Spinxen, Akanthus. H. 5,5, Durchm. 6,5 cm.
DEUTSCH, nach 1800.

- 104 **ESSIG- UND ÖLSTÄNDER.**
 Gestell mit hohem verschlungenem Traggriff und zwei Gewürzschalen in Muschelform. Zwei Glasflaschen mit Zinnmontierung. Mit Engel-, Rosen- und Meistermarke. Hintze V, 255. H. 19 cm.
 AUGSBURG, Simon Kröber II, heiratet 1707, stirbt vor 1757.
- 105 **GEWÜRZBÜCHSE.**
 Oval, mit zwei Klappdeckeln, auf vier Klauenfüßchen, an den Schmalseiten reliefierte Engelsköpfe. Qualitätsmarke für englisch Feinzinn. Hintze V, 275. H. 4, L. 10 cm.
 AUGSBURG, Joh. Abraham Zickler, Meister 1735.
- 106 **GEWÜRZSTREUER.**
 Profiliertes Körper mit Schraubverschluß, durchbrochen. Engelmarke. H. 14 cm.
 DEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 107 **GEWÜRZSTREUER.**
 Profiliertes Körper mit geraden Riefelungen auf eingezogenem Fuß, Schraubverschluß, oben durchlöchert. Ohne Marke. H. 18 cm.
 DEUTSCH, 2. Hälfte 18. Jahrhundert.
- 108 **RUNDE TABAKDOSE.**
 Mit Reliefguß. In der Mitte des Deckels sitzender Pfeifenraucher auf einer Terrasse, Ränder mit Eierstab. Ohne Stempel. Durchm. 13,5 cm.
 HOLLAND oder DEUTSCHLAND, 18. Jahrhundert.
- 109 **SCHNUPFTABAKSDOSE IN FORM EINES MOPSES.**
 Der aufklappbare flache Boden schindelartig ornamentiert und mit glattem Schild mit Gravierung: L. HD. L. 7,5, Br. 4 cm.
 DEUTSCH, 18. Jahrhundert.
- 110 **MUFFWÄRMER.**
 Kugelform mit Schraubverschluß. Rosenmarke. H. 8 cm.
 HOLLAND(?), 18. Jahrhundert.
- 111 **VERSILBERTE TEEBÜCHSE.**
 Bauchig, mit eingezogenem Fuß und Hals und gewölbtem Kappendeckel. Graviert in Flächeltechnik, die Vase durch Linien in sechs Kompartimente geteilt, in jedem Rankenwerk. Engelmarke mit D. V. S. H. 13,5 cm.
 HOLLAND(?), 18. Jahrhundert.
- 112 **SECHSSEITIGE TEEBÜCHSE.**
 Geschwungener Deckel in Art eines Pagodendachs, alle Flächen mit gravierten, schwarz ausgefüllten Messingeinlagen: Szenen aus einer buddhistischen Legende; auf vier Seiten Reiter, auf der fünften Dschunke, auf der sechsten Männer in einem Haus, außerdem Felder mit Blumen oder Tieren, auf dem Deckel Geister mit Blumen. H. 24 cm.
 CHINA, 18. Jahrhundert.



44



44



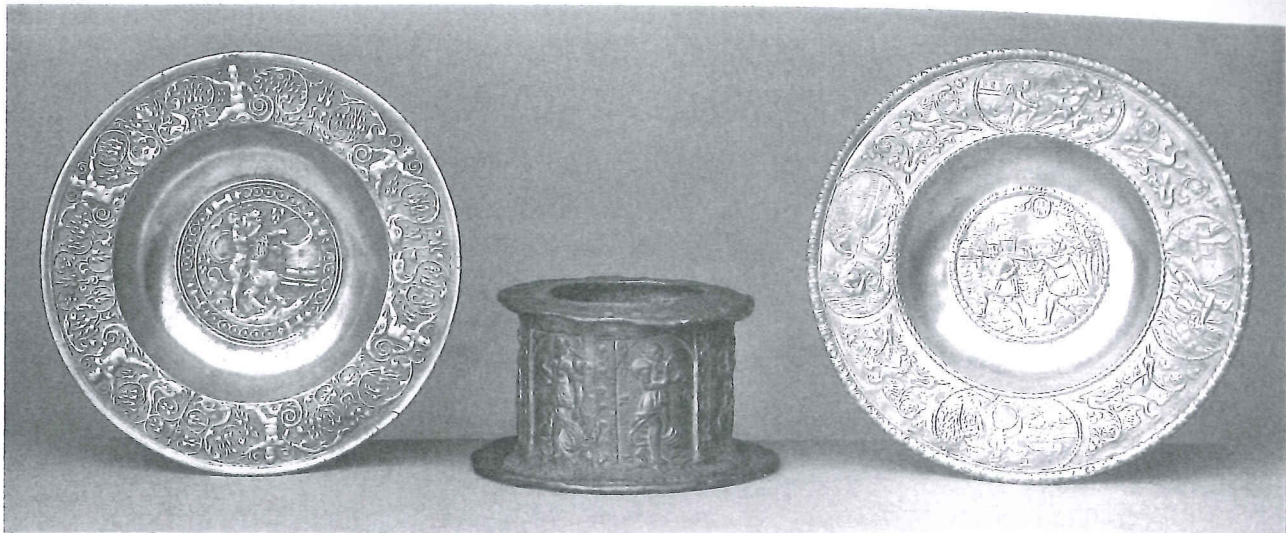
44



69

42

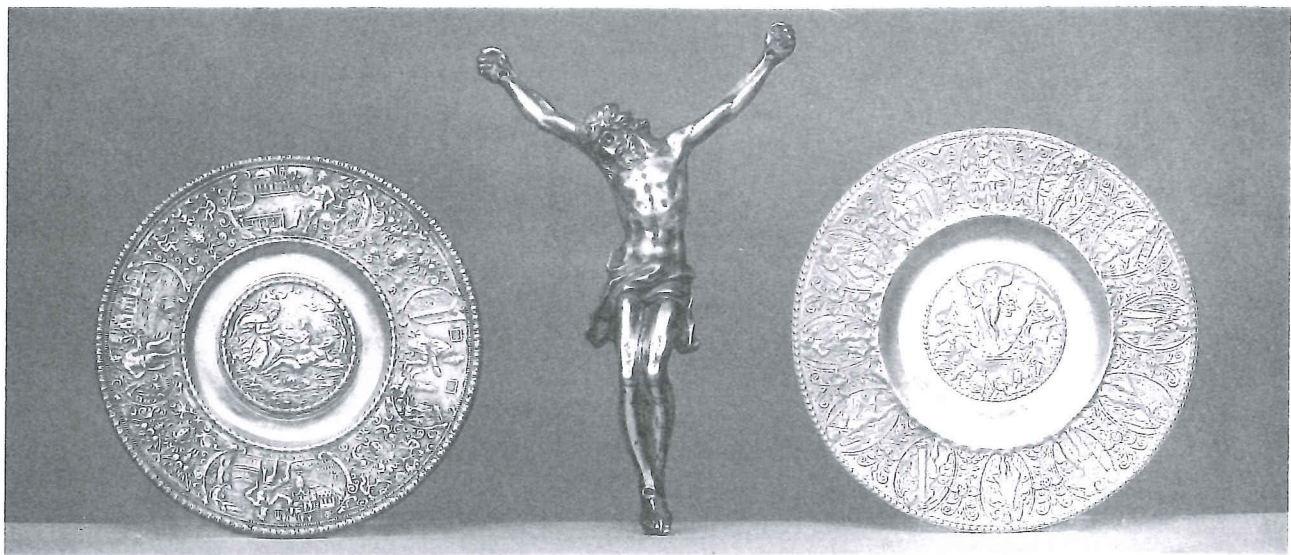
43



17

16

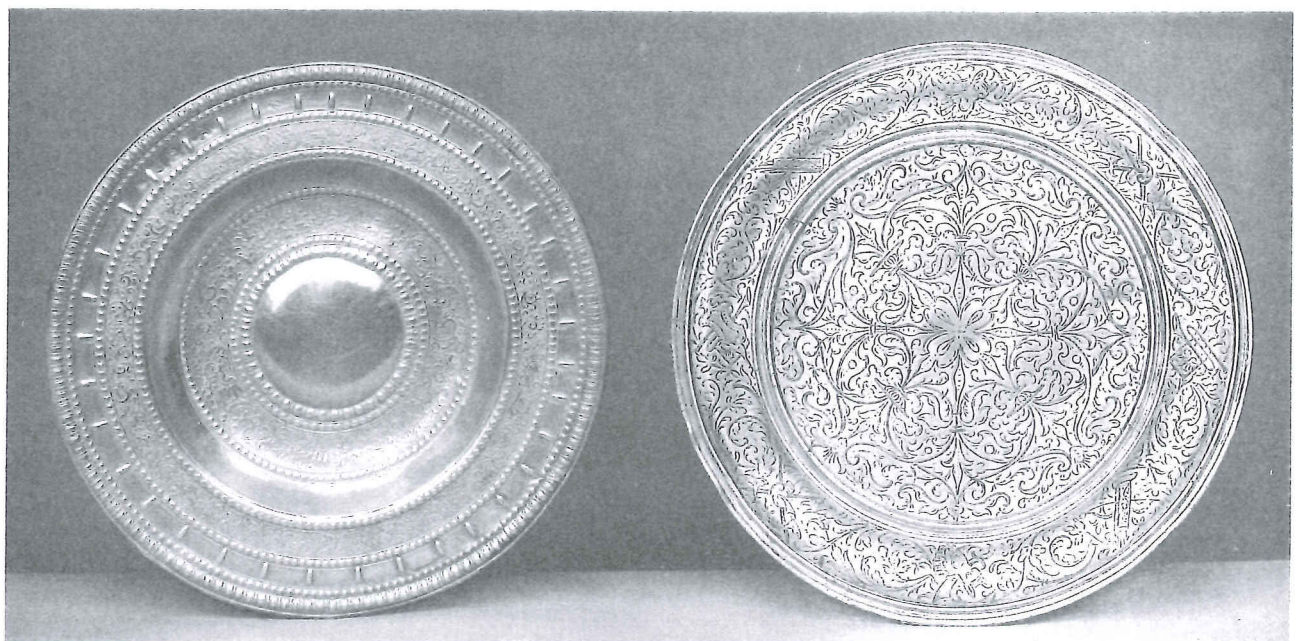
21



20

13

25



22

23



24

14

31



21

30

18



30

64

26



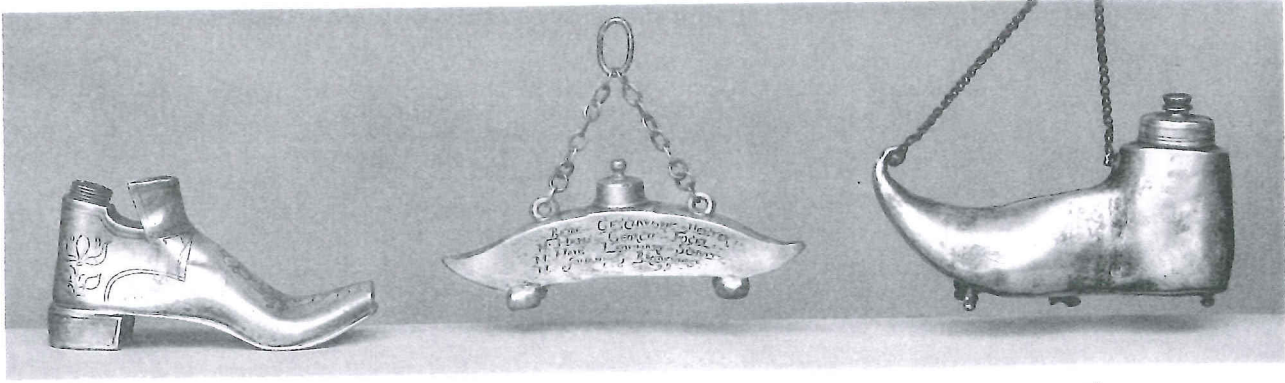
34



48

45

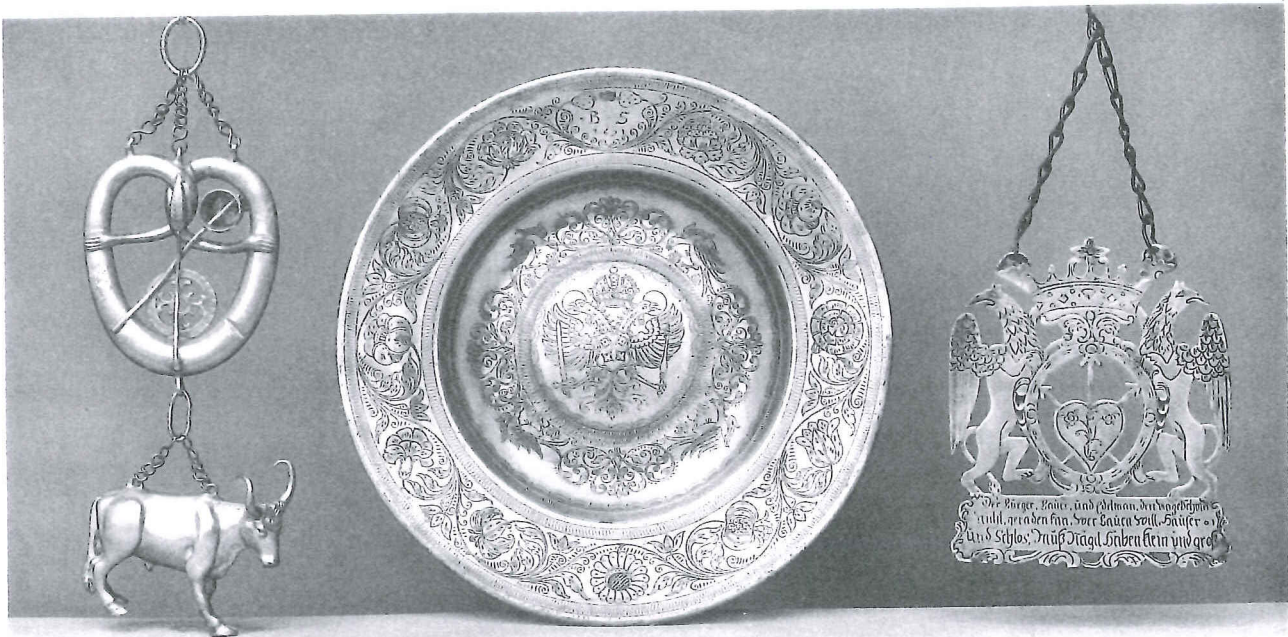
46



32

31

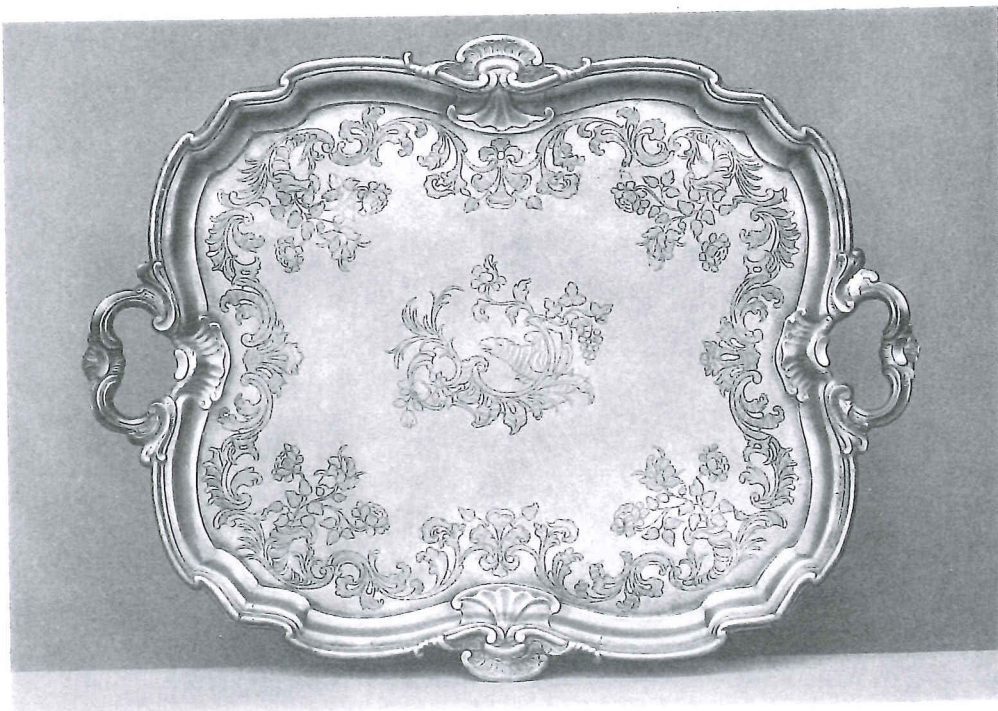
50



58
57

36

59



39



61

70

69

68

60



65

67

66

41

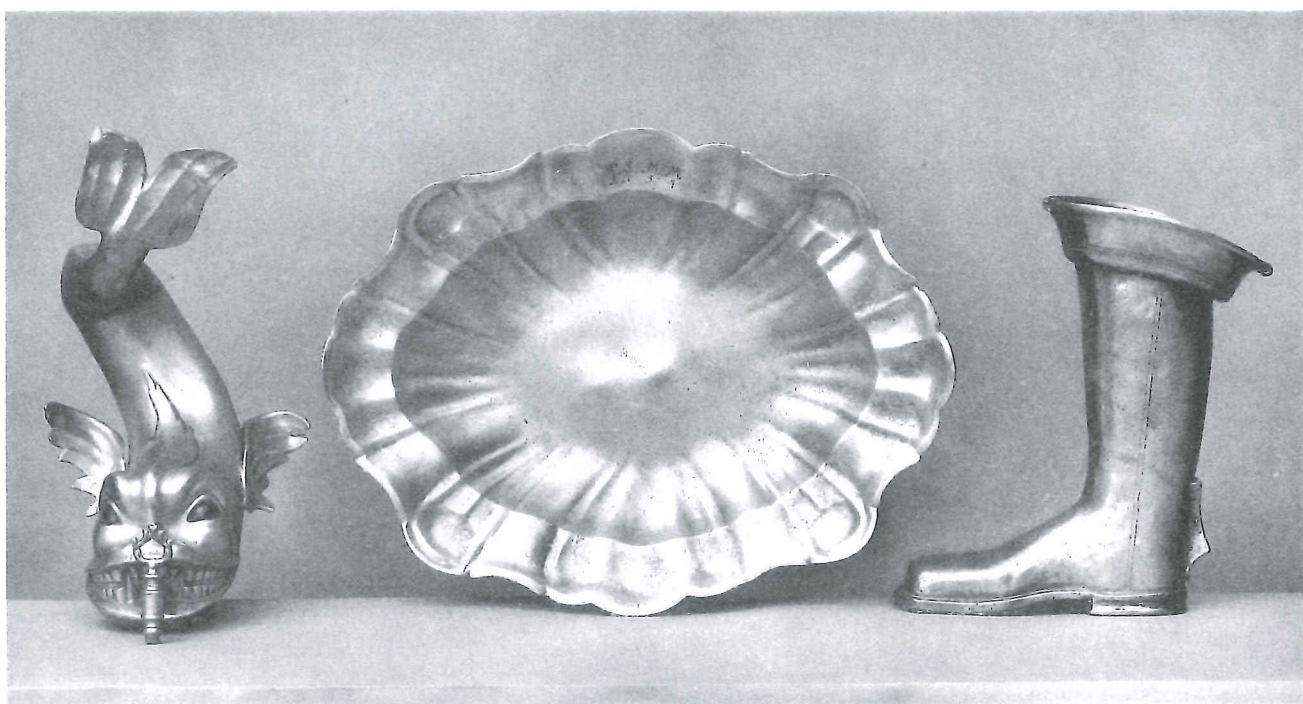


71

74

47

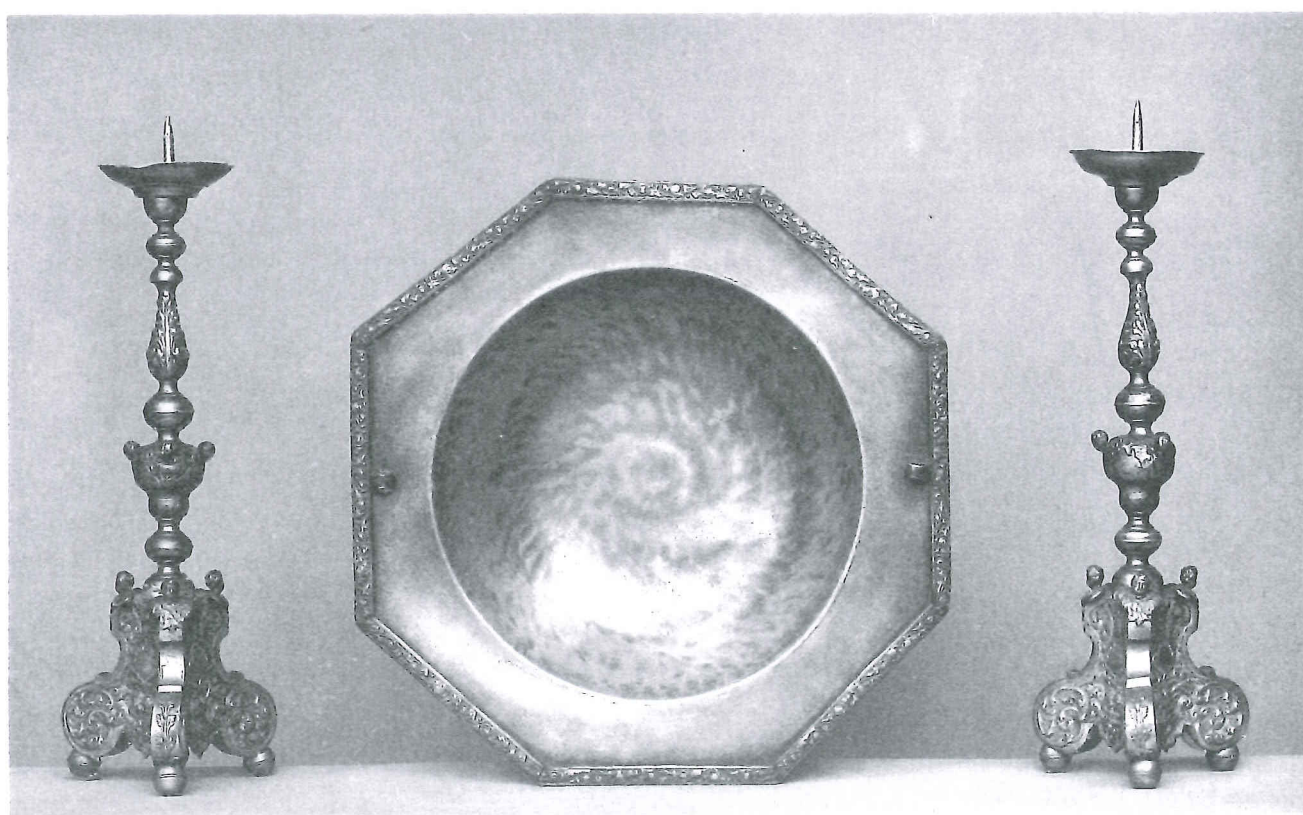
72



81

12

54



79

10

79